

Key-Facts:

Gesamtwirtschaftliche Effekte durch Investitionen in Gebäudeautomation zur CO₂-Einsparung

Zur Reduktion steigender Emissionen des Gebäudesektors sind digitale Gebäudetechnologien bzw. Gebäudeautomation (GA) ein weitgehend ungenutzter Hebel. Bei Verankerung von GA als fester Bestandteil von Sanierungstätigkeiten könnten wesentliche Klimaschutzpotenziale realisiert werden.¹ Die gegenständliche Studie schätzt die gesamtwirtschaftlichen Effekte durch GA-Investitionen in Neubau, Sanierung, Wohn- wie Zweckbau im Zusammenhang mit zu hebenden CO₂-Einsparungspotenzialen. Unter Verschränkung ökonomischer und ökologischer Variablen werden die Wirkungen einer potenziellen GA-Förderung als kosteneffektives und integratives Instrument für Klima- und Standortpolitik dargelegt.

Investitionen in Gebäudeautomation ermöglichen kosteneffektiven Klimaschutz, insb. im Vergleich zu rein thermischer Sanierung.

Um eine Kilotonne Kohlendioxid(äquivalent) mittels thermischer Gebäudesanierung einzusparen, bedarf es gemäß UFI-Evaluierung² Investitionen iHv 5,76 Mio. € bis 7,33 Mio. €. Förderschielen im kontextuellen Zusammenhang mit Gebäudeautomation erweisen sich im Vergleich dazu als kosteneffektiver und ermöglichen zweieinhalb bis dreifach höhere CO₂-Einsparungen.

In einer Szenariobetrachtung werden mittels Investitionen in Gebäudeautomation gesamtwirtschaftlich rund eine Milliarde Euro an heimischer Produktion sowie 7.800 Arbeitsplätze ermöglicht.

100 € an GA zuzuordnender Produktion stehen eine mittelbar erwirkte Brutto-Wirtschaftsleistung iHv 87 € im Rest der Wirtschaft gegenüber; 100 Beschäftigte sichern weitere 65 Arbeitsplätze ab. Zur Erreichung der österreichischen Klimaziele (#mission2030) wird von einer notwendigen Verdopplung der Gesamtsanierungsrate ausgegangen.³ Bei proportionaler Erhöhung der derzeitigen Investitionen in GA (312,6 Mio. € p.a.) könnten neben Produktion und Beschäftigung außerdem eine halbe Mrd. € Wertschöpfung sowie 192,9 Mio. € Fiskal- und Sozialbeiträge generiert werden.

Eine potenzielle Förderung von Gebäudeautomation kann Klima, Wohlstand und Beschäftigung gleichermaßen schützen.

Die Förderung von Energiesparmaßnahmen zeigt allgemein eine überdurchschnittliche Additionalität iHv 26%.⁴ Bei 14% Förderrate entsprechen 100 Mio. € an öffentlicher Unterstützung einem förderfähigen Volumen iHv 714 Mio. €. Davon werden 147 Mio. € aufgrund der Förderung realisiert, welche als Impuls für zusätzlich 258 Mio. € gesamtwirtschaftliche Produktion, 1.800 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse sowie 64.000 zusätzlich eingesparte Tonnen CO₂ stehen.

Bei einer Förderung von Investitionen in Gebäudeautomation fließt beinahe die Hälfte des Förderbudgets über gesamtwirtschaftliche Wirkungseffekte wieder an das öffentliche Budget zurück.

Im Szenario einer Verdopplung an GA-Investitionen würde bei 14% Förderrate eine Brutto-Belastung des Budgets iHv 87,5 Mio. € entstehen. Dem steht ein investitionsinitiiertes Steuer- und Sozialbeitragsaufkommen iHv 39,8 Mio. € gegenüber; 45,5% der Fördermittel fließen sohin über Fiskal- und Sozialbeitragseffekte wieder an das öffentliche Budget zurück.

Die Förderung von Gebäudeautomation ist am Beispiel internationaler Good-Practices im Sinne eines ganzheitlichen energetischen Maßnahmenmix zu verankern.

Technische Synergieeffekte sprechen für die Verschränkung bestehender Förderungen mit einer verpflichtenden Implementierung von GA anstelle mehrerer Einzelförderungen. Internationale Good-Practices (z.B. BEG in Deutschland) bieten Referenzpunkte. Ein geschichtetes Förderdesign (z.B. nach Energieklassengewinn) ist für treffsicherere THG-Reduktion bei Vermietern und Gewerbe zu überlegen; bei Privatpersonen ist Breitenwirksamkeit zu forcieren.

¹ Vgl. Weber, G., und Zucker, G. (2022): „CO₂-Einsparungspotenziale im Gebäudebereich“. AIT, Wien.

² Vgl. BMK (2020): Evaluierung der Umweltförderungen des Bundes 2017 – 2019. Wien.

³ Vgl. IIBW, Umweltbundesamt (2021): Monitoring-System zu Sanierungsmaßnahmen in Österreich. Wien.

⁴ Vgl. IWI (2021): Evaluierung der COVID-19-Investitionsprämie. Wien.